

STADT-ECHO

Ausgabe Nr. 19

12. Jahrgang

Winter 2006/07

Aktuelle Nachrichten des Stadtverbandes der Bürger- und Bezirksvereine Wuppertal



Berichte • Kurznachrichten aus den Bürgervereinen • Termine

Anzeige WSW



Dr. Wolfgang Baumann

Die Bevölkerung schrumpft

Wuppertal schrumpft und vergeist. Wir wollen unsere Stadt blühen und wachsen sehen!

Unsere Bevölkerung schrumpft und vergeist bei zunehmender Lebenserwartung der Menschen. Die Einwohnerzahl Wuppertals sinkt im deutschen Bevölkerungsdurchschnitt sogar überdurchschnittlich, im europäischen und weltweiten sowieso. Deutschland, immer noch eines der reichsten Länder der Welt, ist zugleich eines der kinderärmsten. Die Geburtenrate beträgt etwa 1,37 Geburten pro Frau. Eine genauere Betrachtung der Geburtenverteilung belegt, dass die durchschnittlichen Geburtenziffern bei deutschstämmigen Frauen noch niedriger ausfallen, der deutsche Bevölkerungsanteil sich pro Generation etwa halbiert und die Durchschnittszahl von 1,37 allein durch die höhere Geburtenrate bei zugewanderten Frauen erreicht wird.

In größerem Umfang als in anderen Ländern werden die fehlenden Geburten bei uns durch Einwanderung ersetzt. Damit ist schon jetzt vorhersehbar, dass in Wuppertal - wie in anderen Großstädten - der zugewanderte Bevölkerungsteil bei den unter 40-jährigen Menschen in nur wenigen Jahren die absolute Mehrheit erreichen wird. Die Folge wird eine Veränderung der demokratischen Grundlagen unseres Volkes und der Gesellschaft unserer Stadt sein: Derjenige Teil der Wuppertaler Bevölkerung wird sich künftig als gesellschaftliche Minderheit wiederfinden, der durch unsere deutsche Sprache, Musik, Literatur, durch unsere gemeinsame Geschichte, durch weitere gemeinsame kulturelle Wurzeln, wie die 2000 Jahre alten Lehren der christlichen Kirchen und die gemeinsamen bürgerlichen Werte geprägt ist.

Während der Anteil der Zuwanderer wächst,

schrumpft der deutsche Bevölkerungsteil im selben Zeitraum zugleich qualitativ, weil jährlich weit über hunderttausend hochqualifizierte junge Menschen, darunter jeder siebte promovierte Jungakademiker und jeder dritte Nachwuchsmediziner unser Land verlassen (vgl. Titelseite der WZ v. 30. 6. 2006: „Junge Elite verlässt das Land“). Diese Entwicklung hat den weniger qualifizierten Teil unserer Bevölkerung in den letzten Jahren nicht gestört, weil dessen Aufstiegschancen erhöht wurden. Auch ein Teil der Politiker erhöht mit dem Wegzug der Intelligenz aus Deutschland die eigenen Chancen.

Diese Entwicklung ist für unsere Stadt, unser Volk und die deutsche Gesellschaft bedrohlich. Jeder Student und Doktorand ist mit Steuermitteln finanziert. Die Abwanderung von Mitbürgern, die mit staatlichen Mitteln viele Jahre ausgebildet waren, hatte in der DDR einst den Bau der Mauer ausgelöst. Einem freien Staat, in dem die Freizügigkeit seiner Bürger verfassungsrechtlich garantiert ist, sind solche Möglichkeiten verschlossen, zumal wir inzwischen wissen, dass der Freiheitsdrang der Menschen mit Staatsgewalt und Reglementierung nicht dauerhaft aufzuhalten ist.

Nur einige Ursachen der aufgezeigten demographischen Entwicklung können unseren Politikern unmittelbar vorgeworfen werden. Vorzuwerfen ist ihnen das Zulassen oder sogar Fördern unkontrollierter Zuwanderung. Kontrolliert und gesteuert können solche Zuwanderungen eine Bereicherung für unsere Gesellschaft sein.

Vorzuwerfen ist den meisten Politikern, dass diese seit langem wahrnehmbaren gesellschaftlichen Veränderungen verharmlost worden sind und wohl alle Politiker in der Vergangenheit versäumt haben, die Familie als reguläre Lebensform und Grundlage unserer Gesellschaft stärker zu unterstützen.

Der jahrzehntelangen gesellschaftskritischen Diskreditierung der Familie trat kein Politiker mit der gebotenen Energie entgegen. Die lebenslange Bindung in Ehe und Familie wurde durch mehr oder minder subtil verzerrte, den Zeiten des Biedermeier entnommene Bilder einer unfreien kleinbürgerlichen Enge diffamiert. Ressentiments gegen die bürgerliche Lebenswelt galten über Jahrzehnte als chic und modern und konnten so eine Entwicklung einleiten, in der ein Respekt vor überlieferten Traditionen, vor Werten und vor Autoritäten wie Familie, Eltern und Lehrern ebenso schwand wie eine in früheren Generationen den gesellschaftlichen Zusammenhalt stützende soziale Bindung durch Nachbarschaft, Beruf oder Vereine. Statt dem zum Erhalt und zur Reproduktion unserer Gesellschaft notwendigen Aufziehen und Erziehen von Kindern wird noch heute in den Medien als sinnstiftendes Lebensziel das individuelle Verwirklichen in Freizeit, Urlaub und lustvollem Konsum verbreitet. Diese Medienwirkung wird verstärkt durch auf Wählerfang und Spaßpolitik versessene Politiker.

Die gesellschaftlichen Folgen sind katastrophal. In unserer Bevölkerung droht das Generationenwissen verloren zu gehen, wie man eigene Kinder richtig erzieht und wie man ihnen Tugenden und Werte vermittelt. Nicht einmal die altersgemäße Ernährung von Kindern ist jungen Müttern noch bekannt, weil solche Kenntnisse über Großfamilien nicht mehr tradiert werden. Mediziner wissen von einem extrem ansteigenden Anteil der unter 10-jährigen zu berichten, die an Diabetes leiden. Das bewährte Wissen, wonach eine Harmonie zwischen Freiheit und kultureller Zukunft ohne Kinder und Abkömmlinge unmöglich ist, scheint abhanden zu kommen.

Die Lehrer, denen die gesellschaftliche Verantwortung der Generationenfortbildung in wachsendem Umfang zugeschoben wird, können die häuslichen Defizite unmöglich auffangen. Lehrer, vor allem im Grund- und Hauptschulbereich, fühlen sich zu Recht mit solchen Aufgaben in unserer Gesellschaft überfordert. Ihrer Motivation ist zudem abträglich, wenn sie von politischen Führungseliten, die selbst den notwendigen Leitbildfunktionen nicht entsprechen, als faul diffamiert werden.

Zentrale Aufgabe unseres Staates und der Politik ist es, mindestens die sachbezogene Infrastruktur zur notwendigen Reproduktion unserer Gesellschaft mit Kindergärten, Schulen und allen Ausbildungsstätten zur Verfügung zu stellen. Nicht einmal diese primäre Staatsaufgabe wird noch ausreichend erfüllt, weil die öffentlichen Kassen in der Vergangenheit durch Ausgaben für sekundäre Staatsziele geleert worden sind. Die Prioritäten bei den Ausgaben der Steuermittel war in der Vergangenheit falsch gesetzt worden. Trotz hoher Steuerlast fehlt heute das Geld für die wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben des Staates. Wuppertaler Schulen verrotten, wie das Beispiel der Hauptschule Rott zeigt. Dort können Räume wegen Schadstoffbelastung nicht genutzt werden. Unserer Stadt fehlt das Geld zur einfachen Instandsetzung einer Schule.

Unsere Wuppertaler Bürgervereine, als unterste Basis gesellschaftlicher Verbände, müssen künftig in größerem Umfang und gezielter als bisher auf junge Familien zugehen. Wir müssen in den Vorständen unserer Wuppertaler Bürgervereine offen diskutieren, was wir für junge Familien, die Kinder unserer Stadt und die Kinder unserer Stadtteile verbessern und erreichen können.

Nur die Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft, auch die Zukunft unserer Stadt Wuppertal. Die Wuppertaler Bürgervereine haben, indem sie sich verstärkt für junge Familien, Kinder und Jugendliche einsetzen, die Chance ein sinnstiftendes Vorbild der deutschen Gesellschaft zu werden.



Erfahrungsaustausch mit dem Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine

Oberbürgermeister Peter Jung hatte die Bürger- und Bezirksvereine zum jährlichen Erfahrungsaustausch, in den Ratsaal eingeladen.

Der stellvertretende Vorsitzende Kurt Florian dankte dem Oberbürgermeister für seine Bereitschaft für das Gespräch und überreichte gemeinsam mit OB Jung den Picobello-Preis an Herr Walter Stachowitz, den Vorsitzenden der Bürgergemeinschaft Kemna e.V. für die vorbildliche Säuberungsaktion im Bezirk Kemna.

Verschiedene Projekte und Events der letzten Monate, insbesondere die abgeschlossenen Maßnahmen im Rahmen der Regionale 2006 und die damit verbundenen Veranstaltungen wurden von Vertretern Wuppertal Marketing präsentiert. Alle Veranstaltungen der Bergischen Expo 06/Regionale 06 wie das Zoo-Jubiläum und die Pinguinale 2006, die mehrere tausend Besucher in das Zoo Viertel lockte, der 1. Treppenlauf in Wuppertal, 24h live und der Picobellotag sowie das Fest in Unterbarmen mit dem Historischen Geschichtsfest waren gelungene Events in Wuppertal.

Für das nächste Jahr wurden die geplanten Aktivitäten erläutert: 24h-live am 14.09.2007, der Treppenlauf, die Zusammenlegung des Wuppertalputzes mit dem Picobellotag am 24. 03.2007 und der NRW TAG vom 29. bis 31.08.2008 in Wuppertal, der viele tausend Menschen nach Wuppertal locken wird. Wegen der guten Verkehrsanbindung wird die Veranstaltung in der Hauptsache im Bereich Zoo-Stadion, Sonnbornerstraße durchgeführt. Weitere Schwerpunkte sind darüber hinaus in Elberfeld und Barmen vorgesehen.

Von Wuppertal Marketing wurde der neue Eventkalender vorgestellt, der Termini an andere Einrichtungen z.B. Bergischen Kulturserver, WZ etc. übermitteln wird. Durch diese Koordinierungsplattform soll eine Verbesserung der Terminabstimmung für die Akteure erzielt werden. Ein höherer Bekanntheitsgrad, auch über Wuppertals Grenzen hinaus wird damit erreicht. Mit dem Planungskalender sollen

große Events koordiniert und Doppelbelegung von Veranstaltungen verhindert werden. Auch besteht die Möglichkeit Termine für Veranstaltungen (PDF, Bilder etc.) auszutauschen. Die Vereine mögen möglichst frühzeitig ihre Veranstaltungen einbringen. Eine Fortschreibung des Planungskalenders wird monatlich erfolgen. Ansprechpartner ist Herr Bernd Echterhoff. Telefon: 0202/653-5760/ echterhoff@wuppertal-marketing.de weitere Informationen <http://www.wuppertal-marketing.de>

Wuppertal Marketing präsentierte eine übersichtliche Neubürgermappe mit Hinweisen in Stadtkarten über Dienststellen der Verwaltung und kulturellen Angeboten.

Das Konzept und einige Beispiele für das Projekt „Meine Stunde für Wuppertal“ wurde vorgestellt. Ansprechpartnerin der neu eingerichteten „Beratungsstelle für bürgerschaftliches Engagement“ der Verwaltung ist Frau Angelika Leipnitz. Telefon: 0202/654-6501/ info@meinestundefuerwuppertal.de weitere Informationen <http://www.meinestundefuerwuppertal.de/>.

Oberbürgermeister Jung und die zuständigen Ressortvertreter beantworten die Fragen aus den Bürgervereinen. Ein Auszug einiger Themenvorschläge der Bürgervereine ist:

Auf die Frage der Bürgervereine Ronsdorf und Ronsdorf Linde nach der Regelung der Verkehrssituation Parkstraße / Staubenthaler Straße wurde mitgeteilt, dass man zunächst die Situation nach der Umbaumaßnahme neuen Ampelanlage am Lichtscheid abwarten wolle. Eine endgültige Lösung für die Parkstraße Kreuzung Staubenthaler Straße kann erst im Zusammenhang mit dem Ausbau der L 419 erfolgen. Mit der Fertigstellung der stark frequentierten Südachse von Wuppertal wird für 2015 gerechnet. Dazu ist zur Entlastung des Ortsteils Linde zunächst der Abstieg Blombach zur BAB 1 erforderlich.

Im ersten Quartal 2007 wird der kommunale Ordnungsdienst verstärkt um im Bereich Bar-

men eine effiziente Sicherheit zu gewährleisten, war die Antwort auf die Frage von Bürgerverein Barmen Mitte. Gewünschte Hinweisschilder für Museen und dergl. zum Beispiel wie an dem Museum für Frühindustrialisierung sind wegen der Abstimmung mit konzessionierten Werbefirmen und an privaten Grundstücken nicht unproblematisch. Gewerbeflächen, die von der Stadt entwickelt werden, sind heute bereits beschildert.

Zurzeit ist wegen der unklaren Verfügbarkeit von Landeszuschüssen eine Sanierungsmaßnahme am „Haus der Jugend“ noch nicht terminierbar. Bei bewilligten Landesmitteln in 2007 wird es zu umfangreichen Umbaumaßnahmen kommen.

Der nächste Erfahrungsaustausch zwischen dem Oberbürgermeister und dem Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine ist für Frühjahr 2007 vorgesehen.

BILD: TILL BRÜHNE

50 Jahre Stadtverband Festprogramm

Im kommenden Jahr feiert der Stadtverband der Wuppertaler Bürger- und Bezirksvereine ein besonderes Jubiläum: Er wird 50 Jahre alt. Gefeierte wird der Geburtstag mit einem 2-tägigen Fest. Zum einen ist ein Festakt in der Stadtparkasse geplant. Am 23. Mai wird der Ehrenbürger der Stadt Wuppertal, der Vorsitzende des Stadtsportbundes und Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages a.D. Dr. Wilfried Penner für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Stadt Wuppertal mit der „Goldenen Schwebelbahn“, der Ehrennadel des Stadtverbandes, ausgezeichnet. Es ist vielen bekannt, dass der Sport für Penner eine besondere Stellung in seinem Leben einnimmt. Auch deshalb ist die Auszeichnung des Stadtverbandes mehr als verdient. Weiter geht es an diesem Abend mit Ansprachen und Musik.

Am 2. Juni 2007 um 11.00 Uhr beginnt eine Ausstellung der einzelnen Bürgervereine im Foyer des Rathauses, die durch unseren Oberbürgermeister Peter Jung eröffnet wird. Dabei sollen die Vereine ihre unterschiedlichen Schwerpunkte der Arbeit zeigen. Danach findet am Samstag, den 9. Juni auf dem Johannes-Rauplatz (dem Rathaus-Vorplatz) ein großes und vergnügliches Bürgerfest der Bürgervereine für alle Wuppertaler Bürger statt. Zur Eröffnung um 11.00 Uhr spielt eine Dixie-Band und ein buntes Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt wird den vielen Besuchern aus allen Stadtteilen geboten. Die Vorstände der Bürgervereine treffen sich um 9.00 Uhr zu einem gemeinsamen Frühstück im Wuppertaler Brauhaus. Das Fest wird vom Wuppertaler Brauhaus ausgerichtet, das zeitgleich seinen 10jährigen Geburtstag feiert.

Jahresrückschau und Ausblick der Bürgervereine

Küllenhahner Bürgerverein

In der Mitgliederversammlung im März wurde das Buch zu den 50-Jahr-Feiern des Vereins, der Gemeinde und der Grundschule vorgestellt. In kurzer launiger Form wird die Geschichte Küllenhahns und der Jubilare dargestellt und mit der Neuzeit verknüpft. Highlight des Jahres war wieder das traditionelle Hoffest unter dem Motto „Sternenzauber“, welches bis in die Nacht gefeiert wurde. Bei einem Getränk am monatlichen Stammtisch wird stets ein aktuelles Thema diskutiert oder auch einfach nur geklönt. Den Jahresabschluss bildet der „Küllenhahner Advent“, der in diesem Jahr zum 3. Mal stattfindet. Im vergangenen Jahr versank die Veranstaltung leider im Schnee. Doch die Küllenhahner schaukelten sich frei und feierten erst recht.

Heidter Bürgerverein

In 2006 wurden zahlreiche Touren durchgeführt: im April Tagestour mit Bus nach Münster, im Mai 5 Tage Lauenburg mit Abstecher nach Hamburg, Schwerin und Lüneburg, im Juni Halbtagestour mit Bus nach Soest, im September Tagestour mit Bus nach Bad Pyrmont und im Dezember Halbtagestour mit Bus zum Weihnachtsmarkt nach Münster. Auf der Jahreshauptversammlung wurde der bisherige Vorstands bestätigt. Von der Wandergruppe wurden 12 Wegstrecken und für die weniger wanderfreudigen Mitglieder 2 Spaziergänge über die Hardt und in den Nordpark organisiert. Der traditionelle Martinszug wurde mit dem Kindergarten St. Antonius und der Grundschule Bergmarkstraße veranstaltet. Den Jahresabschluss bilden Adventsfeiern für Kinder und Senioren.

Für 2007 werden wieder 2 Spaziergänge und 12 Wanderungen angeboten. Im Dezember finden die traditionellen Adventsfeiern und der Martinszug statt. Für April ist eine Tagestour mit Bus nach Minden an der Weser mit Schiffstour und im September eine Tagestour mit Bus nach Trier zur Mosel geplant. Eine große Bustour startet vom 3.-7. Juni nach Wernigerode in den Harz mit Abstechern nach Goslar, zum Hexentanzplatz und nach Quedlinburg. Hier bietet sich die Gelegenheit bei günstiger Wetterlage auch mit der Brockenbahn unter Dampf fahren

Bürgerverein Ronsdorf Linde

Der Bürgerverein Ronsdorf Linde hat zehn neue Sitzbänke, die er mit Hilfe der Bezirksvertretung Ronsdorf für seinen Bereich erwerben konnte, im April aufgestellt. .

Perspektiven des Bürgerforums Oberbarmen Bürgerforum Oberbarmen hofft auf „Soziale Stadt“ – Förderung

Seitens der Stadt wird gegen Entwicklungsstillstand, Unzufriedenheit der Bürger und sozialen Abstieg im Osten der Stadt mobil gemacht. Das Netzwerk Neues Wuppertal hat nach dem Auftakt im Mai mit der Projektarbeit begonnen und in der Verwaltung laufen die Antragsbemühungen um einen Zuschlag für EU-Fördermittel für die „Soziale Stadt Oberbarmen-Wichlinghausen“ auf Hochtouren. „Wir

brauchen eine solche Finanzhilfe dringend, um den Niedergang des gesellschaftlichen Lebens und sozialen Gefüges aufzuhalten“, erklärt Vorsitzender Günter Groß für das Bürgerforum Oberbarmen. Einerseits gibt es mit der „Färberrei“, Immanuelskirche/Oberdiekhaus und dem Programmkinos „Cinetal“ kulturelle Highlights, auf die Oberbarmen zu Recht stolz ist.

Das Bürgerforum möchte an den Netzwerk-Aktivitäten teilnehmen, doch es fehlt das nötige ehrenamtliche Personal. Unter dem Titel „Wirtschaft, Arbeit, Strukturwandel“ gibt es die Projektgruppen, die sich mit Investorenansprache und Gewerbeflächen, Standortprofil, Stadtmarketing, Gründungs- und Unternehmensberatung, Arbeitskräftepotenzial und Bildung auseinandersetzen. Weitere Arbeitsgruppen befassen sich mit dem demografischen



**WIR MACHEN ES SCHULDNERN UNMÖGLICH,
PROBLEME AUSZUSITZEN.**

Creditreform Wuppertal
02 02 / 2 55 66-50
www.creditreform.de

Wirtschaftsauskünfte
Risikomanagement
Förderungsmanagement / Inkasso

Creditreform
UNTERNEHMEN SIE NICHTS OHNE UNS.

Wandel und den Themen Ehrenamt, Wohnen, Wohnumfeld, Wohnungsmarkt, Familien, Kultur und Freizeit, ältere Menschen, Einkaufen, Arbeit und Qualifizierung, Generationendialog, Infrastruktur und Stadtteilentwicklung. „Gerne hätten wir über unsere Ohren überall“, denkt Günter Groß laut, wohl wissend, dass sich nicht nur die Stadtteile Oberbarmen und Wichlinghausen, sondern mehr oder weniger alle Stadtquartiere im Umbruch befinden und sich Bürgervereine und Bezirksvertretungen den Zukunftsfragen stellen müssen. Dazu hat die Stadt ein Zukunftsforum eingerichtet, das per E-Mail erreichbar ist: zukunftsforum@stadt.wuppertal.de. Von dort ist die Devise ausgegeben worden: „Wuppertal ist doch schön!“ Aber auch Forderungen sind gestellt: „Macht die Bürger zu Touristen der eigenen Stadt! Wo Menschen selbst mit anpacken, hat die Zukunft der Stadt längst begonnen! Wuppertaler engagieren sich, wollen aber nicht nur Touristen sein, sondern vor allem Gestalter!“ Ältere Menschen in ihrer Stadt wollen sich engagieren und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Das ist nach Meinung von Günter Groß die beste Form der Animation zur Mitwirkung im Bürgerforum Oberbarmen.

Alle Wuppertaler Stadtteile befinden sich in einem Wettbewerb um ihre eigene Zukunft. Die ist auch vom sozialen Status der Bürgerinnen und Bürger abhängig. „Die Spanne zwischen den armen und reichen Stadtteilen wird größer“, warnt

Kommunikationsforscher Rainer Bovelet. In bestimmten Stadtteilen müssten deshalb mehr Beratungsangebote aufgebaut werden; den Kindern ist der Umgang mit Geld beizubringen. Unter Leitung der Stadtteilmanagerin Jutta Schultes wurde ein Steuerungsteams zu diesen Themen gebildet: Lokale Ökonomie, Kunst und Kultur, Freiflächen und Begegnungsmöglichkeiten für Spiel, Sport und Freizeit. Das Bürgerforum Oberbarmen richtet den konkreten Blick auf die Entwicklung des ehemaligen Güterbahnhofes Wichlinghausen, die Reaktivierung der Rheinischen Eisenbahnstrecke (Nordbahn) zum Fuß- und Radweg, eine neue Nutzung für die Seifenfabrik Luhns und die Zukunft des Baudenkmals an der Berliner Straße 29a (ehemaliges Projekt „Wupperhöfe“).

Das Bürgerforum Oberbarmen hofft auf Verstärkung durch interessierte Bürger, die zu Beginn nur zuhören brauchen und sich dann aktiv einbringen können.

Bürgerverein Hahnerberg-Cronenfeld demnächst wieder im Stadtverband

Nachdem in diesem Jahr der Cronenberger Heimat- und Bürgerverein e. V. wieder dem Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine beigetreten ist, beabsichtigt der Bürgerverein Hahnerberg-Cronenfeld e.V. erneut Mitglied im Stadtverband zu werden. Damit sind die südlichen Ortsteil von Wuppertal stark vertreten.



Beyenburg wieder sichtbar. Bilstein befreit.

Bürger- und Heimatverein Wuppertal - Beyenburg

Wer Beyenburg sehen will, erklimmt am besten den Bilstein, eine oberhalb der Wupperschleife gelegene Bergkuppe. Der freie Blick war jedoch im Laufe der zurückliegenden Jahre erheblich eingeschränkt durch ungehindert gewachsene Bäume und Sträucher.

Das zunächst vom Vorstand des Bürger- und Heimatvereins Beyenburg schnell gemachte Versprechen: „Wir machen den Bilstein frei,“ gestaltete sich in der Realisation dann doch etwas schwieriger; der Bilstein ist Naturschutzgebiet, er liegt auf Ennepetaler Gebiet, die Forstverwaltung ist nicht in der Verantwortlichkeit einzelner Städte und Personal ist für solche Einsätze sowieso nicht verfügbar.

Nach Gesprächen mit der Forstverwaltung und der Landschaftsschutzbehörde so wie unter Beachtung diverser – sehr wohl einsehbarer – Auflagen (die Bäume durften nur im Herbst gefällt werden, die Fallrichtung der Bäume quer zum Hang, die gefällten Bäume mussten wegen der Erosionsgefahr quer zum Hang liegen bleiben und eine Ersatzbepflanzung musste vorgenommen werden) haben dann Mitglieder des Vorstandes des Bürgervereins Beyenburg in „grenzüberschreitender“ Zusammenarbeit mit dem Verein für Heimatkunde Schwelm im Winter 2005 /2006 die Aktion durchgeführt. Am Bergsteigerseil abgesichert und am Steilhang schwebend: im Dezember 2005 fielen acht Bäume der Kettensäge zum Opfer, als Ersatz und zur Hangbefestigung wurden im Februar 2006 fünfunddreißig zurück schneidbare Hainbuchen gepflanzt.

Der Auf- und Abstieg zur Bilstein wurde nebenbei zum Anlass genommen, die zu- und

eingewachsenen Treppenstufen von Laub und Erde zu befreien. Zwischenzeitlich wurde auch die Verkehrssicherheit des steilen Weges und der Treppe wieder hergestellt.

FOTO: HEINZ - WERNER PUTZKE

Rotter Bürgerverein

Der Verein unterrichtete uns von dem Tod seines langjährigen Mitgliedes Wolfgang Gabriel. Wir trauern mit den Mitgliedern um seinen Tod und sprechen der Familie unser Beileid aus.

Unterbarmer Bürgerverein

Die lang geplante Unterbarmer Wupperbrücke an der Warndtstraße konnte im im September festlich eingeweiht werden. Gemeinsam mit anderen Unterbarmer Vereinen wie die Interessengemeinschaft Unterbarmer Geschäfte und der Bergischen EXPO veranstalteten sie ein großes Stadtteilstfest.

Bürgergemeinschaft Kemna

1. Pico-Bello-Preis

Den Ehrenpreis für ihre Beteiligung an der Aufräumaktion des Stadtverbandes der Bürgervereine erhielt die Bürgermeinschaft Kemna. Bei der Verleihung des Preises wurde gewürdigt, dass fast alle Bürger des Stadtteiles daran beteiligt waren. Herzlichen Glückwunsch!

Bei der Zusammenkunft der Bürgervereine im

Oktober wurde der Verein mit der Goldenen Spule ausgezeichnet. Diese Auszeichnung soll in Zukunft nach jedem Hausputz verliehen werden. Die Fa. Baeumer & Co. hat den Preis gespendet.

Bürgerverein Dönberg möchte eigenes Wappen im Ratssaal

Im Ratssaal der Stadt Wuppertal sind nahezu alle Wappen aus den einzelnen Ortsteilen angebracht. Der Bürgerverein Dönberg e. V. hat sich zum Ziel gesetzt auch ein Wappenplatz für Dönberg zu bekommen.

Dönberg gehörte bis 1974 zur damals selbstständigen Stadt Neviges, bevor es 1975 nach Wuppertal eingemeindet wurde.

Der Bürgerverein Dönberg hat ein Wappen entwickelt, welches Bezug nimmt auf die Städte Neviges und Wuppertal. Das zweigeteilte Wappen von Dönberg soll in der oberen Hälfte den Bergischen Löwen als Bestandteil fast aller Städte im Bergischen Land und in der unteren Hälfte die Doppelsparren der Herrschaft Hardenberg zu Neviges darstellen. Die Doppelsparren sind Bestandteil im neuen Wappen von Velbert und im alten Wappen von Hardenberg / Neviges.

An allen Straßen die nach Dönberg führen hat der Bürgerverein Dönberg e.V. das Dönberger Wappen bereits aufgestellt.



Die „Sudbürger“ – ein Bürgerverein stellt sich vor

Seit Januar dieses Jahres gibt es im südlichsten Bezirk Wuppertals einen vierten Bürgerverein – den „Sudbürger e.V.“ Den Anstoß zur Gründung eines Bürgervereins gab eine von mehreren Sudbergern organisierte Informationsveranstaltung zur geplanten massiven Bebauung des brach liegenden und mit Schadstoffen stark belasteten Firmengrundstückes „Hösterey“. Die interessierten Alt- und Neu- Sudberger diskutierten über die offensichtliche Umweltbelastung des Grundstücks durch die ca. 100-jährige industrielle Nutzung und deren möglichen Beseitigung, sowie den Schutz der auf dem Firmengrundstück stehenden Rotbuche als Wahrzeichen für den Stadtteil Sudberg. Alle Anwesenden waren sich darüber einig, dass die geplante Bebauung sowohl den dörflichen Charakter Sudbergs zerstören, als auch infrastrukturelle und soziale Probleme mit sich bringen würde. Bei einer weiteren Bürgerversammlung zu den Themen „Bebauung / Verkehrsbelastung“ und „Altlasten“, wurde der

Sudberger Bürgerverein gegründet und ist in den Stadtverband der Wuppertaler Bürger- und Bezirksvereine aufgenommen. Thematische Schwerpunkte des neuen Vereins sind: Die Vertretung der allgemeinen Interessen des Ortsteils Sudberg im kommunalen Bereich und in Fragen der zukünftigen Gestaltung des Ortsbildes, insbesondere in baulicher und verkehrlicher Hinsicht. Die Förderung von Einrichtungen und Initiativen sozialer, kultureller und sportlicher Art, sowie die Berücksichtigung von Fragen der Heimat- und Landschaftspflege unter besonderer Beachtung des Umweltschutzes. Eines der wichtigsten Vereinsziele ist, den Zusammenhalt der Sudberger – und ihr persönliches Engagement – zu stärken. Am ersten Freitag eines jeden Monats erfreut sich das Treffen des Bürgervereins großer Beliebtheit. Zu den vielfältigen Aktionen, die im ersten Jahr durchgeführt wurden, zählen z. B. ein „Baumspaziergang“ über den Sudberg, bei dem schützenswerte Bäume erfasst wurden, die Teilnahme an der Müllsammelaktion „Wuppertal picobello“, das Angebot eines Energie- und Solarchecks für Hauseigentümer, Osterfeuer, Logo-Wettbewerb sowie Vorstellung eines Schaukastens und der Internetseite. Die Teilnahme an den Sitzungen der Bezirksvertretung und eine enge freundschaftliche Zusammenarbeit mit den weiteren Cronenberger bzw. Hahnerberger Bürgervereinen werden gepflegt. Kontakt: Frank van Balen Telefon: 0202 – 7694856 / info@sudbuerger.de Informationen www.sudbuerger.de



Der Nordpark wird zur Gemäldegalerie

Unter dieser Überschrift berichtete die Presse Anfang Oktober 2006 von der Initiative des Nordstädter Bürgervereins Barmen e. V., das trostlose Aussehen des Restaurants Turmterrassen im Nordpark zu Verschönern. Nach einer schnellen und unkomplizierten Vorbereitung einiger engagierter Vorstandsmitglieder und unter Beteiligung des Wichlinghauser Künstlers Leif Skoglöf malte der Donnerstagsmalkurs des Künstlers 17 ganz unterschiedliche Bilder. Sie wurden in die vorher trostlos vernagelten Fenster eingepasst, verhüllt und bei wenig anheimelndem Wetter in einer Ausstellungseröffnung an einem Samstagmorgen Ende Oktober vor zahlreich erschienenem Publikum enthüllt. Mehr dazu lesen Sie in unserem aktuellen Nordpark Echo, in dem die Kunstwerke mit ihren Künstlern aufgeführt und beschrieben werden. Oder aber Sie machen einen Ausflug in unseren schönen Nordpark und können dort in aller Ruhe die Bilder betrachten. Der Nordstädter Bürgerverein und viele Nordparkbesucher sagen ein herzliches Dankeschön den Künstlern und Initiatoren für diese Malaktion, besonders aber bedankt sich unser Verein bei Heidrun Rieger und Leif Skoglöf für diese großartige Idee.

Bürgerverein Vohwinkel e. V.

Anspruchsvolle Reiseprogramme und viele Veranstaltungen hat der Bürgerverein Vohwinkel im Jahre 2006 wieder seinen Mitgliedern geboten. Begonnen wurde im Mai mit der 650-Jahr-Feier des Stadtteils Vohwinkel. Neben vielen anderen attraktiven Programmpunkten war der Höhepunkt ein großes Feuerwerk mit Musik von einer Big-Band. Beides wurde finanziell unterstützt durch unseren Bürgerverein. Weiter ging es mit zwei Mehrtagesfahrten, die wieder von unseren reisefreudigen Mitgliedern reichlich genutzt wurden. Im Sommer machte sich die Reisegruppe ins Vogtland auf. Von

Plauen aus wurden viele Sehenswürdigkeiten bis ins angrenzende Erzgebirge besichtigt. Zum Jahresabschluss ging die Reise nach Thüringen in die Städte Erfurt, Gotha und Weimar. Und nach wie vor freuen sich viele über das monatliche Mitgliedertreffen zum Klönen und Kennenlernen. Auch die regelmäßigen Wanderungen finden immer einen regen Zuspruch. Für das nächste Jahr sind wieder viele interessante Reisen und Veranstaltungen geplant. Mehr darüber erfahren Sie in unserem jährlich erscheinenden „Bürger-Info 2007“, das Sie bei dem Vorsitzenden Helmut Müller anfordern können.



Besichtigung der Musikwerkausstellung in Klingenthal auf unserer Fahrt durchs Vogtland

Bandwirkerplatz in Ronsdorf

Ronsdorfer hat eine neue Mitte bekommen. Das ehemalige Verwaltungsgebäude wurde verkauft und abgebrochen. Auf Anregung des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins sollte der Platz vor dem neuen Geschäftshaus in der Marktstraße, „Elias-Eller-Platz“ benannt werden. Elias Eller war erster Bürgermeister von Ronsdorf und hat sich um die Stadtgründung von Ronsdorf 1745 verdient gemacht. Von Ronsdorfer Bürgern gab es auch andere Namensvorschläge. Die Bezirksvertretung Ronsdorf hat sich für die Bezeichnung „Bandwirkerplatz“ entschieden. Eine Zustimmung der Stadt liegt vor. Im Vorfeld gab es heftige Diskussionen um die gärtnerische Gestaltung dieser Platzfläche, welche früher aus einer normalen Wiese mit in gepflasterten „Bändern“ gestaltetes Blumenbeet und dem Bandwirkerdenkmal bestand. Ein Gestaltungsvorschlag einer Arbeitsgruppe aus Ronsdorfer Gartenplanern und dem Heimat- und Bürgerverein sowie Gegenvorschlag Ronsdorfer Bürger konnten kein Gefallen finden. Ein ansprechender Entwurf des städtischen Grünflächenressorts wurde allgemein akzeptiert und von der Bezirksvertretung als Grundlage für eine attraktive neue Mitte von Ronsdorf verabschiedet. Bleibt jedoch ein Problem, seitens der Stadt stehen für diese Neugestaltung keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Die alteingesessene Bandwirkerfirma vom Baur, die seinerzeit einen erheblichen finanziellen Beitrag zu dem Bandwirkerdenkmal beigesteuert hat, setzt sich jetzt in Ronsdorf für eine Spendenaktion „zu Gunsten Bandwirkerplatz“ ein um eine schöne Ruhezone mitten in Ronsdorf zu bekommen. Blickt man in der Geschichte zurück, haben auch in früheren Zeiten Bürger mit Spenden zur Gestaltung von Ortsbildern beigetragen.

Bürgerverein Uellendahl e. V.

Im Uellendahler Bürgerverein, der vermutlich schon 1861 gegründet worden ist, hat vor einiger Zeit ein Wechsel stattgefunden und der neue Vorsitzende ist Karl-Eberhard Wilhelm. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Impressum

Herausgeber:
Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine
Wuppertal
Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfgang Baumann
Redaktion:
Werner Zanner (verantwortlich),
Kurt Florian, Postfach 250 350
42239 Wuppertal, Fax 02 02 / 52 81 02
E-Mail: wzanner@t-online.de
Titelbild: Günter Lintl, Weyerbuschturm
Gesamtherstellung:
Bergische Blätter Verlags-Gesellschaft mbH,
Postfach 13 19 42, 42046 Wuppertal
Internet: www.bergische-blaetter.de



Bezirksverein Heckinghausen e. V.

Immer wieder ist der Höhepunkt unserer Aktivitäten das traditionelle Bleicherfest, das weit über Wuppertal hinaus bekannt ist. Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete Oberbürgermeister Peter Jung im Beisein vieler Ehrengäste und vieler Flohmarktbesucher diese Veranstaltung. Weiter ging es mit einer Busfahrt an Rhein und Mosel, einer Herbstwanderung und einer weihnachtlichen Seniorenfeier. Zum ersten Mal fand der beliebte Westernabend nicht mehr im schönen Murrenbachtal statt, sondern aus organisatorischen und finanziellen Gründen auf dem städtischen Sportplatz an der Widukindstraße. Unser seit 1891 gewähltes Motto „Immer zum Wohle der Bürger“ nehmen wir weiterhin ernst, setzen uns für soziale und wirtschaftliche Belange in unserem Stadtteil ein und geben diese an die politischen Gremien oder an die Verwaltung weiter. In unserem „Heckinghauser Jahrbuch“ 2006/07 lesen Sie mehr über uns – mit allen Einrichtungen und Vereinen im Stadtteil Heckinghausen. Sie können das Jahrbuch gerne in unserer Geschäftsstelle Werléstraße 36 abholen oder telefonisch unter 62 55 50 anfordern.



Nicht weit von zu Hause ...



Lebens-, Kranken-, Unfall-,
Sachversicherungen

seit **1904** JAHRE

Barmenia Versicherungen
Kronprinzenallee 12-18
42094 Wuppertal
Tel.: (02 02) 4 38-00

www.barmenia.de
E-Mail: info@barmenia.de



Barmenia
Versicherungen

Wolfgang Baumann zum Honorarprofessor ernannt

Der Wuppertaler Notar Wolfgang Baumann ist zum Honorarprofessor der Bergischen Universität ernannt worden. Mit der Ernennung von Baumann, der Vorsitzender des Stadtverbandes der Bürger- und Bezirksvereine ist, würdigt die Universität auf Initiative ihres Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften dessen vielfältige wissenschaftliche Aktivitäten. Baumann ist seit vielen Jahren als Lehrbeauftragter für Zivilrecht im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften tätig.

Der gebürtige Westfale studierte Rechtswissenschaft in Göttingen, Freiburg und Münster. Er promovierte an der Universität Bielefeld mit dem Prädikat „summa cum laude“, wofür er einen Preis der Westfälisch-Lippischen Universitätsgesellschaft erhielt. Seit 1984 ist er in Wuppertal als Notar tätig. Er hat ca. 100 wissenschaftliche Fachveröffentlichungen vorzuweisen, darunter



Nachruf Horst Jordan

Wuppertal trauert um Horst Jordan, der am 12. Oktober 2006 im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Oberbürgermeister Peter Jung würdigte den Verstorbenen als Mann der Wirtschaft und des bergischen Gedankens: „Er war ein Streiter für die Interessen der Wuppertaler Wirtschaft, ein Mahner für eine starke bergische Kooperation und ein engagierter Fürsprecher für seine Wahlheimat Wuppertal.“ Der gebürtige Berliner und promovierte Jurist kam 1966 als Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer nach Wuppertal. Im Rahmen der Neugliederung der Kammerbezirke gelang es ihm 1977, die selbstständigen Kammern Wuppertal, Solingen und Remscheid zu einer zusammenzuführen. Nach seinem Ausscheiden aus der Kammer engagierte er sich unter anderem für den Aufbau des Technologiezentrums Wtec und für ein leistungsfähiges Stadtmarketing. Jordan war Träger des Ehrenrings der Stadt Wuppertal, Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens des Landes Nordrhein-Westfalen, der Ehrenplakette der IHK und 3. Träger der Goldenen Schwebbahn. Die Fotos auf dieser Seite entstanden anlässlich der Verleihung der „Goldenen Schwebbahn“ und zeigen oben Peter Vaupel, gemeinsam mit Jörg Mittelsten Scheid und unten den Geehrten bei seinem Vortrag in der Concordia 2001.

in bekannten juristischen Kommentarwerken, Handbüchern und in juristischen Fachzeitschriften. Seine Schwerpunkte liegen auf den Gebieten des Vertrags- und Gesellschaftsrechts, des Familien- und Erbrechts, des Immobilien- und Umweltrechts sowie im Notar- und Berufsrecht.

Baumann ist Mitbegründer der Absolventenvereinigung WTALumni e. V. und Vorstandsmitglied der wirtschaftswissenschaftlichen Sektion in der Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität. Vorsitzender des Stadtverbandes der Bürger- und Bezirksvereine in Wuppertal ist der Vater von 3 Töchtern seit 20 Jahren.

Seit über 10 Jahren ist Baumann, der 1999 das Bundesverdienstkreuz am Bande vom damaligen Bundespräsidenten Professor Dr. Roman Herzog erhielt, Vizepräsident der Europäischen Notarkommission der Internationalen Union des Notariats.



Erster Wuppertaler Bürgerbus fährt in Ronsdorf

Am Tag der Deutschen Einheit gaben Oberbürgermeister Peter Jung und die Vorstandsvorsitzende der WSW Dipl.-Ök. Claudia Fischer den Weg frei für den ersten Wuppertaler Bürgerbus, als eine der über 70 Bürgerbus-Linien in NRW. Der Ronsdorfer Werbegemeinschaft (W.i.R.) ist es gelungen mit Hilfe von Heimat- und Bürgerverein und Bezirksvertretung das Projekt ins Leben zu rufen. Es wurde ein neuer Verein gegründet „Bürgerbus W.i.R fährt für Ronsdorfer e. V.“ der nach einjähriger Vorbereitungszeit mit Landeszuschuss und tatkräftiger Unterstützung der WSW den kleinen „Löckenflitzer“, wie er freundlich bezeichnet wird, ans rollen gebracht hat. Bisher haben sich 26 ehrenamtliche Fahrer zur Verfügung gestellt. Der achtsitzige Kleinbus vom Typ „Renault Master“ verbindet an Werktagen die Außenbezirke von Ronsdorf mit dem Ortszentrum. Dabei sind die westlichen Gebiete Mühle und Heidt weitaus stärker frequentiert als der Bereich an der Linde. Da von den Lindern in der Vergangenheit immer eine bessere Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs zur Ronsdorfer Innenstadt gefordert wurde, ist auch zukünftig mit einer größeren Inanspruchnahme des „Löckenflitzers“, zu rechnen. Erste Umfragen bei den Fahrgästen haben ergeben, dass besonders ältere Leute den Bürgerbus gerne nutzen um ihre Einkäufe im Ortszentrum zu tätigen. Besonders vorteilhaft ist an der Haltestelle „Ronsdorf Markt“ die Anbindung an die ÖPNV Linien nach Elberfeld, Barmen und Remscheid.

FOTO: DIRK WÜSTENHAGEN



Sparkasse.
Gut für Wuppertal.

**FÄDEN FÄDEN FÄDEN
BEN FARBEN FARBEN
WASSER WASSER WA
AMPF DAMPF DAMPF**
• DAS INDUSTRIE-ZEITALTER IM WUPPERTAL •

ROUTE
1

CRONENBERG:
Vom Erzabbau zur Werkzeugindustrie

• Ortsnamen, Stollen und „Hofschaften“ verweisen auf die frühe Suche nach Eisenerz • (S) Bachtälern • Mit Fabriken auf den I



**FÄDEN FÄDEN FÄDEN
BEN FARBEN FARBEN
WASSER WASSER WA
AMPF DAMPF DAMPF**
• DAS INDUSTRIE-ZEITALTER IM WUPPERTAL •

ROUTE
2

BEYENBURG:
Nutzung der Wasserkraft und Entwicklung des Wegenetzes

• Früher Industriestandort durch die Nutzung der Wasserkraft
• Wegebau in frühindustrieller Zeit und der (späte) Bau der Eisenbahn
• Gasthöfe an der alten Hansestraße



2.1 • Wuppertaler Garnbleicherei und Färberei Colcoton (WGF), Am Wupperstellen 2, Tafel: Turbinenhaus; *Textil

1830 baut der Textilfabrikant Richard Moll einen Stollen durch den Berg zur Nutzung des Wupperwassers zum Antrieb der Maschinen. Seit 1893 Eisengarnfabrik Hasenclever & Hüser; ab 1975 WGF; heute noch Stromerzeugung mit Turbine.



2.2 • Ehem. Amtshaus und Burggelände; Beyenburger Freiheit 10

Amtssitz der Herzöge von Berg; dahinterliegende Burg schon im 30-jährigen Krieg (1618-1648) zerstört; im Amtshaus 1836-1856 evangelische Schule und 1845-1856 evangelische Gottesdienste.



**2.3 • Unterbeyenburg
Ehem. Cameral-Bannmühle**
Tafel: Beyenburger Freiheit, an der Treppe

Blick auf die Häuser in der unteren Beyenburg. In vielen Häusern früher Textilgewerbe. Ein Mühlengraben versorgte die alte Cameralmühle (später Textilfabrik R. Moll, 2.05) auf dem heutigen Spielplatz im Ortskern mit Wasserkraft.



2.4 • Kloster Beyenburg
Beyenburger Freiheit 49
Tafel am Klostergebäude neben dem Eingang

Ursprünge 1298/1302; Gebäude Ende 15. Jahrhundert; Klosterschule; nach 1800 zeitweise von der Baumwollspinnerei A. vom Heydt genutzt; ab 1900 Augustinerinnen; seit 1963 wieder Kreuzbrüder.



2.5 • Landhaus Bilstein
Zum Bilstein 25
*Textil

Beliebte Ausflugsgaststätte im ehemaligen Fabrikantenwohnhaus. Die Baumwollspinnerei vom Heydt lag am Untergraben der Mühle und hatte Anfang des 19. Jahrhunderts ca. 40 Beschäftigte. Seit über 100 Jahren Ausflugslokal.



Ist der Titel eines Produkts, als Ergebnis einer partnerschaftlichen Allianz von Bergischem Geschichtsverein, Nordrhein-Westfalen-Stiftung, Stadt Wuppertal und 60 Bürgern dieser Stadt, die in den vergangenen drei Jahren sorgfältig die Geschichte ihrer Stadtteile erkundet, sehenswerte und geschichtsträchtige Objekte ausgewählt und deren Geschichte aufgezeichnet haben. Präsentiert wurden die Arbeitsergebnisse der Wuppertaler Geschichtswerkstatt am 5. September 2006 in der Heckinghauser Art-Fabrik. „Jede der 13 Routen hat ein anderes Schwerpunktthema, so dass es sich lohnt, Wuppertal auf eine neue Art zu entdecken“, muntert die Kulturdezernentin Marlis Drevermann auf. Ihr Mitarbeiter Reiner Rhexus ist nicht nur im Historischen Zentrum, das den Ankerpunkt der Stadtgeschichte bildet, tätig, sondern war auch Koordinator und Mittelpunkt aller Aktivitäten der Arbeitsgruppen.

Auf den Routen Sedansberg, Ölberg und Unterbarmen ist die Beschilderung montiert. Weitere Routen Heckinghausen und Ronsdorf folgen. Alle 13 Routen mit rund 200 Tafeln werden erst im Verlaufe des Frühjahrs 2007 fertig gestellt sein. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Das Produkt ist nicht neu und orientiert sich an Regionale- und Textiltrouten, aber auch der Ruhr-Route zur Industriekultur.

Die Entwicklung der Orte im Wuppertal und auf den bergischen Höhen zur Industriegesellschaft wird in Szene gesetzt. Mit den Baulichkeiten verbunden sind ganz unterschiedliche Geschichten um Wirtschaftliches von der Bleicherei bis zur Automobilproduktion, zu Themen wie Energie, Mobilität, Wohnen, Kultur und Glaubensangelegenheiten. Ehrenamtliches Engagement allein konnte die Realisierung der 13 Quartiersrouten nicht leisten, denn „ohne Moos ist nichts los“. Die NRW-Stiftung stellte dem Geschichtsverein 70.000 Euro für die Herstellung von Informatonstafeln und den Druck von Plakaten und Flyern zur Verfügung. Stiftungsvorstand

„Das Industriezeitalter im Wuppertal“



Professor Dr. Wilfried Stichmann bei der Präsentation „Wuppertals vielfältige Stadtentwicklung steuert ein wichtiges Kapitel zur Industriegeschichte unseres Landes bei. Gut, dass die überkommenden Schätze bewahrt werden und neu erlebbar sind.“ Die Stiftungseinnahmen stammen aus dem Verkauf von Rubbellosen. Je ein Euro wird aus 2,2 Millionen verkauften Losen ausgeschüttet. Wuppertal ist in diesem Jahr mit 300.000 Euro dabei.

„Es wäre schön, wenn sich ganze Familien auf den Weg machen und ihre Stadt mit neuen Augen sehen“, hofft BGV-Vorstandsmitglied Professor Volkmar Wittmütz auf sinnbildliches Lob für die ehrenamtlichen Teammitglieder, die sachorientiert und sorgfältig ein vorzeigbares Ergebnis abgeliefert haben. Die Tafeltexte sind kurz und knapp gehalten und mit historischen Fotos garniert. Flyer zu allen Routen (auf der linken Seite sehen Sie die ersten zwei Routenvorschläge) sind im Historischen Zentrum kostenlos erhältlich.

FOTOS: DIRK WÜSTENHAGEN



Oben: Anbringung der Tafel an der ehem. Ev. ref. Schule in Ronsdorf
(v. links: Dieter Lübcke, Eigentümer d. Gebäudes, Kurt Florian, HuB)

Rechts: Enthüllung der Tafeln an der Art-Fabrik (v. links: Prof. Volkmar Wittmütz, Marlis Drevermann, Prof. Dr. Wilfried Stichmann, Dr. Sigrid Leckebusch)

Mitgliedsvereine

Bitte unterrichten Sie uns auch in Zukunft über alle neue Daten. Dazu gehören nicht nur personelle Neuigkeiten sondern auch Änderungen der Anschriften, E-Mail-Adressen, Internetseiten usw.

Sollten Sie in der Darstellung ihres Vereins Fehler feststellen, dann geben sie uns bitte eine Nachricht.

• **Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine Wuppertal**

Prof. Dr. Wolfgang Baumann, Amalienstraße 14, 42287 Wuppertal, Tel. 2 54 39 40, Fax 2 54 39 42

• **Bezirksverein Barmen Mitte e.V.**

Vors.: Priv.-Doz. Dr. Thomas Dirschka, Schuchardtstr. 15, 42275 Wuppertal,

• **Nordstädter Bürgerverein Barmen e.V.**

Vors.: Dieter Mahler, Tel. 523234, E-Mail: mahler@verwaltung.uni-wuppertal.de, Geschäftsstelle Königsberger Straße 2,

42277 Wuppertal, Postfach 25 03 50, 42239 Wuppertal,

Tel. 52 64 41, Fax 52 81 02, Veröffentlichung: „Nordpark-Echo“, 4 mal jährlich

• **Bürger- und Heimatverein Beyenburg**

Vors.: Peter Voogt, Zum Bilstein 15, 42399 Wuppertal, Tel. 61 19 17, Fax 61 37 63, E-Mail: PETER.VOOGT@t-online.de, Internet: www.Beyenburg.org

• **Bürgerverein Dönberg e.V.**

Vors.: Hans-Joachim Lüpken, Rotdornweg 64, 42111 Wuppertal, Tel. 77 12 39, Fax 2 98 90 34,

E-Mail: HansLuepken@t-online.de, Internet: www.Buergerverein-Doenberg.de

• **Bürgerverein Elberfeld Mitte e.V.**

Kommissarische Leitung Gudrun Abele und Georg E. Dalchow

• **Bürgerverein der Elberfelder Nordweststadt/Katernberg**

Vors.: Manfred Lichtleuchter, Wülfrather Straße 37, 42105 Wuppertal, Postfach 13 14 15, 42041 Wuppertal, Tel. 31 46 03, Mobil 0175 / 4 23 70 47
Veröffentlichung: „Nord-West-Stadt-Nachrichten“, 2 mal jährlich

• **Bürgerverein der Elberfelder Südstadt e.V.**

Vors.: Hans J. Thias, Postfach 13 2006, 42047 Wuppertal, Tel. 42 36 07, Veröf-

fentlichung „Elberfelder Südstadt“, 2 mal jährlich

• **Bürgerverein Frielinghausen-Wallbrecken**

Vors.: Horst Halbach, Frielinghausen 54-56, 42399 Wuppertal, Tel. 02191 / 66 71 79

• **Bürgerverein Hatzfeld**

Vors.: Herbert Fleing, Holzrichterstraße 14, 42281 Wuppertal, Tel. und Fax 0700 / 02 02 00 01, E-Mail: fleing@t-online.de, Internet: www.hatzfelder-Bürgerverein.de

• **Bezirksverein Heckinghausen e.V.**

Vors.: Günther Wolff, Tel. 63 79 40, Geschäftsstelle Werléstraße 36, 42289 Wuppertal, Tel. und Fax 62 55 50, Veröffentlichung: Jahrbuch, 1 mal jährlich

• **Heidter Bürgerverein e.V.**

Vors.: Hansjörg Finkentey, Untere Lichtenplatzer Straße 80, 42289 Wuppertal, Tel. 62 38 37, E-Mail: hansjoerg.finkentey@t-online.de, Veröffentlichung: Heidter Blättchen, 2 mal jährlich

• **Bürgerverein Wuppertal-Herbringhamen**

Vors.: Harald Laubert, Herbringhamen 66, 42399 Wuppertal, Tel. 61 37 38, E-Mail: Harald.Laubert@epost.de

• **Bürgerverein Hochbarmen e.V.**

Geschäftsstelle: Gerhard Scholz, Böhler Weg 43, 42285 Wuppertal, Tel. 55 84 95, Fax 55 73 37

• **Bürgergemeinschaft Kemna e.V.**

Vors.: Walter Stachowicz, Beyenburger Straße 253, 42399 Wuppertal, Tel. 60 12 17

• **Bürgerverein Kothener Freunde e.V.**

Vors.: Klaus Schulten, Fuchsstraße 18, 42285 Wuppertal, Tel. 8 49 62, Fax 86 00 4

• **Bürgerverein Küllenhahn e.V.**

Vors.: Peter Vorsteher, Obere Rutenbeck 6, 42349 Wuppertal, Tel. 0171/2837226, E-Mail: PeterVorsteher.@t-online.de, Veröffentlichung: „Cronenberg Publik“, 2 mal jährlich
Publikation der Cronenberger Bürgervereine

• **Bürgerverein Laaken-Eschensiepen 1952 e.V.**

Vors.: Wolfgang Stursberg, Zu den Erbhöfen 93, 42287 Wuppertal, Tel. 60 80 075, Fax 60 80 267, E-Mail: buergerverein-laaken@wtal.de, Blickpunkt-Eschensiepen, Veröffentlichung: Jahrbuch

• **Bürgerverein Langerfeld e.V.**

Vors.: Margret Hahn, Geschäftsstelle: Langerfelder Straße 134, 42389 Wuppertal, Tel. 60 06 20, Fax: 2503911, E-Mail:

info@langerfeld.de, Internet: www.langerfeld.de, Veröffentlichung: „Heimatgruß“ 4 mal jährlich

• **Bürgerverein Nächstebreck e.V.**

Vors.: Hermann Josef Richter, Rhonberg 58, 42279 Wuppertal, Tel. 64 62 93

• **Bürgerforum Oberbarmen e.V.**

Vors.: Günther Groß, Geschäftsstelle: Stennert 8, 42275 Wuppertal, Tel. 64 30 64, Fax 66 77 38, E-Mail: faererei@wtal.de, Veröffentlichung: Oberbarmer Jahrbuch, 1 mal jährlich

• **Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.**

Vors.: Alexander Schmidt, Tel. 46 03 258, Fax 46 03 260, Postfach 210564, 42287 Wuppertal

• **Bürgerverein Ronsdorf Linde**

Vors.: Dr. Hans-Christian Marenbach, Etapler-Platz 52, 42499 Hückeswagen

• **Rotter Bürgerverein 1902 e.V.**

Vors.: Karl-Heiz Emde, Tel. 50 78 48, Fax 7 69 53 51,

E-Mail: karl-heiz.emde@Fonline.de, Geschäftsstelle W. Althoff, Eschenstraße 140, 42283 Wuppertal, Veröffentlichung: „Mitteilungen“, Festschrift zum 100jährigen Bestehen

• **Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1888 e.V.**

Vors.: Dirk Jaschinsky, Rabenweg 42, 42115 Wuppertal, Tel. 9 79 95 39

• **Sudbürger e.V.**

Kontakt: Frank van Balen Telefon: 0202 – 7694856 /info@sudbuerger.de, www.sudbuerger.de

• **Bürgerverein Uellendahl e.V.**

Vors.: Karl-Eberhard Wilhelm, An der Bergbahn 28, 42289 Wuppertal, Tel. 55 27 42, Fax 2 54 72 74, Geschäftsstelle Röttgen 167, 43109 Wuppertal, Tel. 70 60 79, E-Mail: buergerverein@uellendahl.de

• **Unterbarmer Bezirksverein 1898 e.V.**

Vors.: Hans Heinrich Kesper, Friedrich-Engels-Allee 263, 42283 Wuppertal, Tel. und Fax 88 22 7

• **Bürgerverein Vohwinkel e.V.**

Vors.: Helmut F. O. Müller, Gräfrather Straße 44, 42329 Wuppertal, Tel. 73 00 24, Postfach 11 04 54, Veröffentlichung: Jahrbuch „Bürger-Info“

www.bergische-blaetter.de
22. Jahrgang
12. August 2006
€ 1,80

Bergische Blätter

Magazin für das Bergische Land
15-16.2006

Thema:
Karneval der Pinguine

Remeisheid:
100 Jahre Rathaus

Bergisches Land:
Commerzbank im Umbruch

Uni:
Ein Semester in China

BB extra:
Ausbildung



Pinguine 2006

www.bergische-blaetter.de
22. Jahrgang
24. August 2006
€ 1,80

Bergische Blätter

Magazin für das Bergische Land
17.2006

Thema:
Lust und Last unter Napoleon

Wuppertal:
Bethesda und Sankt Antonius

Solingen:
SWS mit Videüberwachung

Uni:
Tag der Forschung

BB extra:
Bergische Expo 2006



Napoleon im Bergischen Land

www.bergische-blaetter.de
22. Jahrgang
23. September 2006
€ 1,80

Bergische Blätter

Magazin für das Bergische Land
19.2006

Thema:
Müllgeschichte im Wuppertal

Solingen:
Napoleon in Schloss Burg

Bergisch Gladbach:
Fenster im Altenberger Dom

Uni:
2,5 Millionen Euro für Physiker

BB extra:
Gesundheit und Senioren



Müllgeschichte im Wuppertal

www.bergische-blaetter.de
22. Jahrgang
21. Oktober 2006
€ 1,80

Bergische Blätter

Magazin für das Bergische Land
21.2006

Thema:
Wuppertalbewegung

Schwelm:
Brustkrebstag

Remeisheid:
Stadtkirche Lennep

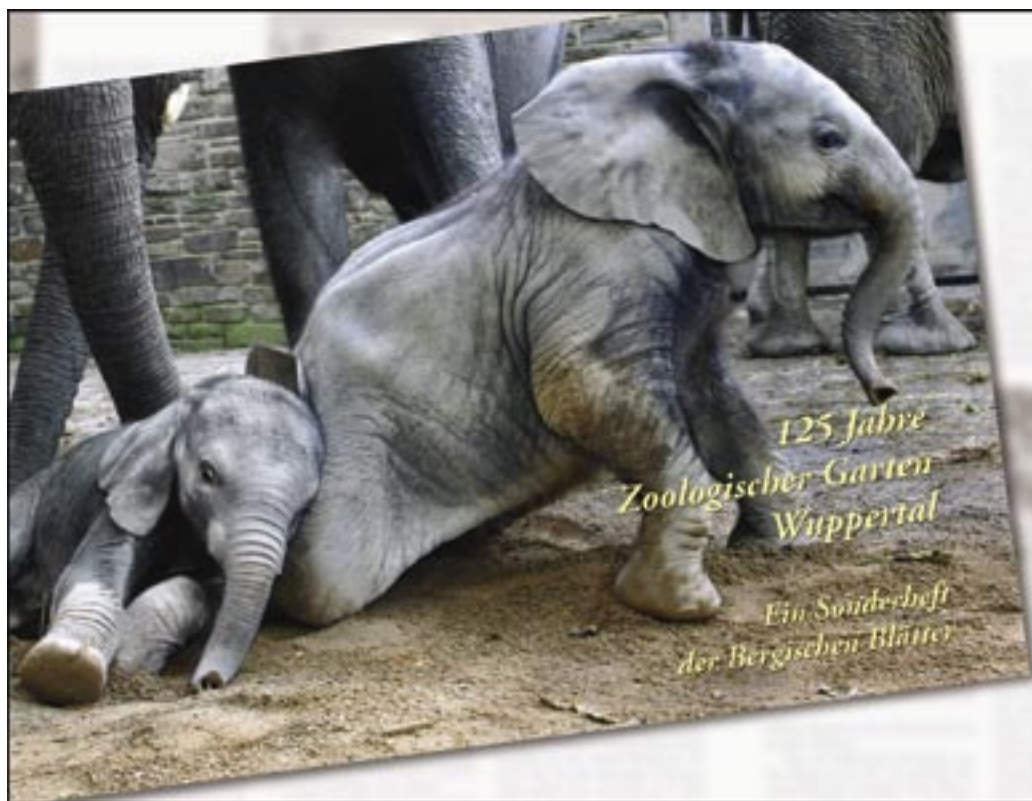
Uni:
CD aus CRISTAs Nachlass

BB extra:
Jung und Alt – Jobkongress und Senioren



Nordbahntrasse Wuppertal

Ein Jahresabo der Bergischen Blätter kostet nur 31,- €. Bestellen Sie jetzt ein Abo, auch als Geschenk für Freunde und Bekannte, und Sie erhalten ab Januar 2007 regelmäßig samstags das Magazin für Wuppertal und das Bergische Land. (Postfach 131942, 42046 Wuppertal oder per mail an info@bergische-blaetter.de) Als kleines "Dankeschön" erhält jeder Auftraggeber, dessen ABO-Bestellung mit dem Stichwort „Stadt-Echo“ versehen ist, unseren BB-Schreibblock und den BB-Kugelschreiber.



125 Jahre
Zoologischer Garten
Wuppertal
Ein Sonderheft
der Bergischen Blätter

Das Sonderheft
ist erhältlich

beim
Wuppertaler Buchhandel
sowie in den
Infozentren von
Barmen und Elberfeld
und beim

Verlag der
Bergischen Blätter

Schützenstraße 45
42281 Wuppertal

Telefon 0202 / 2 50 67-0
Fax 0202 / 2 50 67-24
info@bergische-blaetter.de

AZ VORWERK